

Gudrun Schnetter

Staats- und Kommunalverschuldung Thüringens 1995

Die statistischen Ergebnisse über den Schuldenstand der öffentlichen Haushalte, seine Veränderung gegenüber dem Vorjahr, den Stand nach Schuldenarten sowie die Schuldenaufnahme nach Laufzeiten ermöglichen Rückschlüsse auf die künftige Belastung der öffentlichen Haushalte durch Zins- und Tilgungsverpflichtungen sowie die Kapitalmarktbeanspruchung durch die öffentliche Hand. Die Ergebnisse basieren auf der jährlichen Schuldenstatistik nach dem Finanz- und Personalstatistikgesetz vom 21. Dezember 1992. Eine zunehmende Bedeutung haben diese Daten auch als eines nach dem Maastricht-Vertrag zu berechnenden Konvergenzkriteriums „Anteil des Schuldenstandes der öffentlichen Haushalte am Bruttoinlandsprodukt“.

Gesamtüberblick

Die Schulden der öffentlichen Haushalte in Thüringen beliefen sich am 31. Dezember 1995 auf 27 141 Millionen DM, das sind 23,1 Prozent mehr als im Vorjahr. Davon waren 97,3 Prozent Kreditmarktschulden. Von den Gesamtschulden entfielen 43,3 Prozent auf den Freistaat, 20,0 Prozent auf die Gemeinden und Gemeindeverbände (einschließlich Verwaltungsgemeinschaften), 9,9 Prozent auf die Zweckverbände, 1,4 Prozent auf die Eigenbetriebe, 25,3 Prozent auf öffentlich bestimmte, rechtlich selbständige Unternehmen und 0,01 Prozent auf kommunale Krankenhäuser.

Staatsverschuldung

Schuldenstand weiter angestiegen

Die Schulden des Freistaats beliefen sich am Jahresende 1995 auf 11 748 Millionen DM, 24,8 Prozent mehr als im Jahr zuvor durch höhere Schuldenaufnahmen als -tilgungen. Bezogen auf die Einwohnerzahl - verwendet wird der Bevölkerungsstand zum Stichtag 30. Juni des Berichtsjahres - ergibt sich ein Schuldenstand in Höhe von 4 679 DM. Damit belegt Thüringen unter den Flächenländern den viertniedrigsten Platz bei der Pro-Kopf-Verschuldung, hinter Bayern, Sachsen und Mecklenburg-Vorpommern.

Der angegebene Schuldenstand stellt die sogenannte **fundierte Verschuldung** dar, zu der die Schulden am **Kreditmarkt und bei öffentlichen Haushalten** zählen. Im staatlichen Bereich zählen hierzu auch die Ausgleichsforderungen. Hierbei handelt es sich um Schuldbuchforderungen gegen das Land, die im Rahmen der Währungsreform 1948 eingeräumt worden waren und damit in den neuen Bundesländern nicht auftreten können. In Thüringen hat der Freistaat ausschließlich Schulden am Kreditmarkt und

zwar 9 548 Millionen DM direkte Darlehen, 2 200 Millionen DM Wertpapiersschulden. Der Anstieg der Schulden erfolgte hauptsächlich bei den direkten Darlehen (+ 2 302 Millionen DM) und in geringem Umfang bei den Wertpapiersschulden (+ 30 Millionen DM).



Ein vollständiges Bild über die Schuldsituation des Freistaats ist erst möglich, wenn auch die als potentielle Haushaltsbelastungen anstehenden Bürgschaften in die Betrachtung einbezogen werden. An **Bürgschaften - einschließlich Garantien und sonstigen Gewährleistungen** - bestanden mit 3 248 Millionen DM insgesamt 810 Millionen DM mehr als 1994.

Tabelle 1: *Schulden des Freistaats Thüringen 1991 bis 1995*

Art der Schulden	Schuldenstand 31. Dezember					Schulden- aufnahmen	Schulden- tilgungen	Veränderung des Schuldenstands 1995 gegenüber 1994
	1991	1992	1993	1994	1995			
	Millionen DM							
Schulden am Kreditmarkt	1 350	3 180	5 850	9 416	11 748	3 467	1 135	24,8
davon								
Wertpapiersschulden	-	505	1 645	2 170	2 200	80	50	1,4
direkte Darlehen bei inländischen Kreditinstituten	1 315	2 630	4 120	6 946	9 248	3 387	1 085	33,1
direkte Darlehen bei ausländischen Stellen	35	45	85	300	300	-	-	0,0
Ausgleichsforderungen	-	-	-	-	-	-	-	-
Schulden bei öffentlichen Haushalten	-	-	-	-	-	-	-	-
Schulden insgesamt	1 350	3 180	5 850	9 416	11 748	3 467	1 135	24,8
Bürgschaften, Garantien und sonstige Gewährleistungen	.	220	1 342	2 438	3 248	.	.	33,2

Schuldenaufnahmen reduziert, Tilgungen erhöht

Die **Schuldenaufnahmen** wurden 1995 mit 3 467 Millionen DM gegenüber dem Vorjahr um 1 069 Millionen DM reduziert. Die Aufnahme von Wertpapiersschulden ging um 315 Millionen DM auf ein Fünftel des Vorjahresbetrages zurück. Die direkten Darlehensaufnahmen bei inländischen Banken und Sparkassen wurden um 539 Millionen DM oder gut ein Siebtel des 1994 aufgenommenen Betrages vermindert.

Die Verteilung der Schuldenaufnahmen 1995 nach **Laufzeiten** ergibt für 17 Prozent eine Laufzeit unter vier Jahren, für 59 Prozent von vier bis unter zehn Jahren und für 24 Prozent eine Laufzeit von zehn oder mehr Jahren. 1994 hatten 7 Prozent der Schuldenaufnahmen eine Laufzeit von unter vier Jahren, 75 Prozent von vier bis unter zehn Jahren und 18 Prozent von zehn und mehr Jahren.

Die **Schuldentilgungen** lagen im Berichtsjahr mit 1 135 Millionen DM um 165 Millionen DM über dem Vorjahreswert. Bei den direkten Darlehen bei Banken und Sparkassen betragen die Tilgungen 1 085 Millionen DM.

Schuldendienst über Vorjahreshöhe

Der gesamte Schuldendienst aus Tilgungs- und Zinszahlungen zusammen belief sich 1995 auf 1 703 Millionen DM. Er lag damit um 355 Millionen DM oder ein Viertel höher als 1994. An Zinsen allein waren 568 Millionen DM zu zahlen, 190 Millionen DM mehr als 1994. Die im Rahmen des Schuldendienstes im Haushaltsjahr 1995 getätigten Zahlungen betragen 18,1 Prozent, gemessen am

Schuldenstand Ende 1994, im Vergleich zu 23,0 Prozent im Jahr 1994.

Trotz höherer absoluter Tilgungen und Zinszahlungen verringerte sich der Anteil des Schuldendienstes am Schuldenstand durch den hohen Zuwachs der Schulden im Jahre 1994 um 61,0 Prozent.

Kommunalschulden

Schuldenstand erhöht

Die **fundierte Schulden** der kommunalen Körperschaften beliefen sich zum Jahresende 1995 auf 8 137 Millionen DM, das sind 3 241 DM je Einwohner. Davon entfielen zwei Drittel auf die Gemeinden und Gemeindeverbände und ein Drittel auf die Zweckverbände. Innerhalb der Gemeinden und Gemeindeverbände lasteten die Schulden zu 19 Prozent auf den kreisfreien Städten, zu 61 Prozent auf den kreisangehörigen Gemeinden und Verwaltungsgemeinschaften und zu 20 Prozent auf den Landkreisen.

1995 betrug die Pro-Kopf-Verschuldung der kommunalen Gebietskörperschaften 2 167 DM gegenüber 1 999 DM im Jahr 1994. Die Gebietskörperschaften der fünf kreisfreien Städte lagen mit 1 821 DM unter dem Durchschnitt.

Auch die kreisangehörigen Gemeinden für sich betrachtet lagen mit 1 702 DM unter dem Durchschnitt. Werden die Schulden der kreisangehörigen Gemeinden mit denen der Verwaltungsgemeinschaften und Landkreise (553 DM je Einwohner) zusammengefaßt, liegt die durchschnittliche Schuldenlast bei 2 266 DM. Zu bemerken ist außerdem,

daß die Pro-Kopf-Verschuldung in den Größenklassen 10 000 - 20 000 Einwohner und 20 000 - 50 000 Einwohner mit rund 1 300 DM am niedrigsten lag.

Auch nach Kreisen stellt sich die Pro-Kopf-Verschuldung sehr unterschiedlich dar. Während in den kreisfreien Städten Gera und Suhl sowie im Wartburgkreis und im Kreis Schmalkalden-Meiningen die Pro-Kopf-Verschuldung unter 1 600 DM lag, betrug diese im Kreis Weimarer Land sowie im Unstrut-Hainich-Kreis, im Kyffhäuserkreis und im Saale-Holzland-Kreis über 2 700 DM.

Hinsichtlich der Schuldenarten bestanden rd. 99 Prozent der Kommunalverschuldung am Kreditmarkt und nur 1 Prozent bei öffentlichen Haushalten. Am **Kreditmarkt** waren Darlehensgeber vor allem Kreditinstitute, Sparkassen und Landesbanken. Schulden bei **öffentlichen Haushalten** bestanden besonders beim Land und bei dem im Rahmen des Marshall-Planes geschaffenen ERP-Sondervermögen.

Gegenüber dem Vorjahr nahm die Kommunalverschuldung um 705 Millionen DM oder 9,5 Prozent zu. Dabei wurden die Kreditmarktschulden um 762 Millionen DM erhöht, die Schulden bei öffentlichen Haushalten dagegen um 56 Millionen DM verringert.

Am stärksten war die Zunahme mit 39,4 Prozent bei den kreisfreien Städten. Bei den Landkreisen erhöhte sich der Schuldenstand um 10,9 Prozent, die kreisangehörigen Gemeinden einschließlich der Verwaltungsgemeinschaften konnten die Schulden gegenüber dem Vorjahr um 0,7 Prozent reduzieren. Bei den Zweckverbänden betrug der Schuldenzuwachs 14,2 Prozent.

Insgesamt lagen die Schulden von den Gemeinden und Gemeindeverbänden 1995 um 369 Millionen DM, die der Zweckverbände um 336 Millionen DM über dem Stand Ende 1994.

Schulden der Gemeinden und Gemeindeverbände je Einwohner nach Kreisen 1995

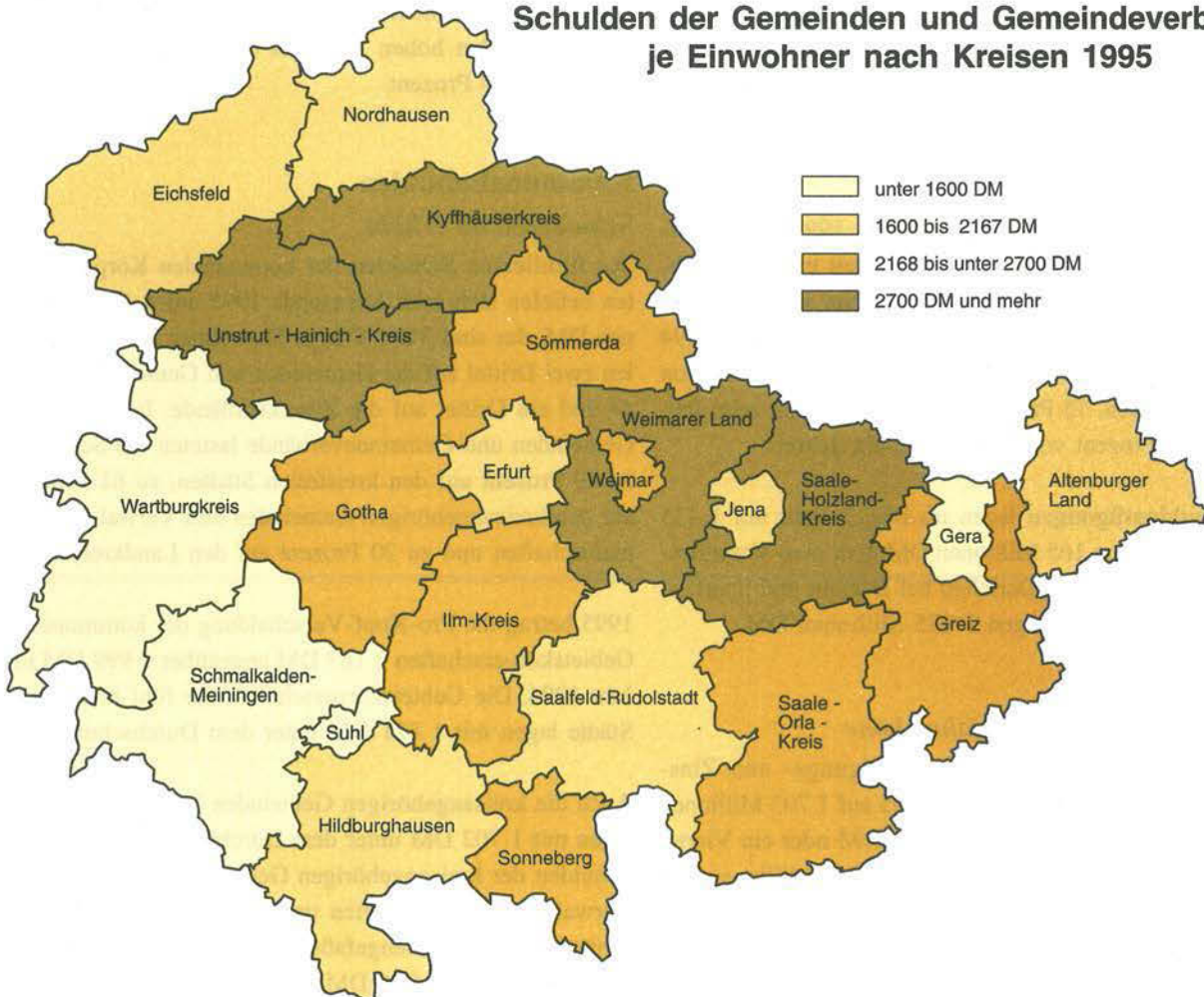


Tabelle 2: Schulden der kommunalen Körperschaften in Thüringen am 31. Dezember 1995 nach Art der Schulden

Art der Schulden	Insgesamt	Davon				Zweckverbände
		Gemeinden und Gemeindeverbände	davon			
			kreisfreie Städte	kreisangehörige Gemeinden ¹⁾	Landkreise	
Millionen DM						
Schulden am Kreditmarkt						
Wertpapiersschulden	-	-	-	-	-	-
Direkte Darlehen von						
inländ. Sparkassen und Landesbank, sonstigen inländ. Kreditinstituten	7 864	5 175	1 007	3 139	1 029	2 689
inländ. Bausparkassen	138	137	1	85	51	1
inländ. Versicherungsunternehmen	-	-	-	-	-	-
Bahn AG, Post AG, Telekom AG, Postbank AG	-	-	-	-	-	-
der Bundesanstalt für Arbeit	73	73	4	67	2	0
öffentl. Zusatzversorgungseinrichtungen	-	-	-	-	-	-
sonstigen Sozialversicherungen	-	-	-	-	-	-
sonstigen inländ. Stellen	4	2	-	2	-	2
ausländischen Stellen	-	-	-	-	-	-
DM -Schulden	-	-	-	-	-	-
Fremdwährungsschulden	-	-	-	-	-	-
Zusammen	8 078	5 386	1 012	3 292	1 082	2 692
Schulden bei öffentlichen Haushalten						
Schulden						
beim Bund	2	2	-	2	-	-
beim ERP-Sondervermögen	11	11	-	11	-	-
bei Ländern	39	39	-	39	-	-
bei Gemeinden und Gemeindeverbänden	6	3	-	3	-	2
bei Zweckverbänden	2	0	-	0	-	2
Zusammen	60	55	-	55	-	5
Schulden am Kreditmarkt und bei öffentlichen Haushalten insgesamt	8 137	5 441	1 012	3 347	1 082	2 696
Innere Darlehen						
Mittel von Sonderrücklagen	3	1	-	1	-	2
Mittel von Sondervermögen ohne Sonderrechnung	0	0	-	0	-	-
Insgesamt	3	1	-	1	-	2
Kassenverstärkungskredite						
Kredite insgesamt	155	117	60	42	15	38
Bürgschaften, Garantien und sonstige Gewährleistungen						
Haftungssumme insgesamt	760	742	254	451	37	18
Kreditähnliche Rechtsgeschäfte						
Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden	1	1	-	1	-	-
Restkaufgelder	0	0	-	0	-	-
Schulden aus Leasingverträgen	53	53	2	51	1	0
Insgesamt	55	55	2	52	1	0
Schulden der Eigenbetriebe						
Schulden am Kreditmarkt	366	366	81	237	48	-
Schulden bei öffentlichen Haushalten	15	15	-	15	-	-
Insgesamt	381	381	81	252	48	-
Schulden der Krankenhäuser mit kaufmännischem Rechnungswesen						
Schulden am Kreditmarkt	3	3	-	-	3	-
Schulden bei öffentlichen Haushalten	1	1	-	-	1	-
Insgesamt	4	4	-	-	4	-

1) einschließlich Verwaltungsgemeinschaften

Neben den fundierten Schulden beanspruchten die kommunalen Körperschaften auch noch Geldmittel in Form anderer Schuldenarten. Mit 3 Millionen DM bestanden Ende 1995 um 2 Millionen DM mehr **innere Darlehen** als im Jahr davor. Dabei handelt es sich um eine vorübergehende Inanspruchnahme von Mitteln aus Sonderrücklagen. Deutlich stärker zugenommen, um 34 Millionen DM (22,8 Prozent) auf 155 Millionen DM, haben die **Kassenverstärkungskredite**. Dies sind kurzfristige Verbindlichkeiten zur Überbrückung vorübergehender Kassenanspannungen. Die potentiellen Haushaltsbelastungen in Form der **Bürgschaften, Garantien und sonstigen Gewährleistungen** lagen mit 760 Millionen DM um 88 Millionen DM (-10,0 Prozent) niedriger als im Vorjahr. Das Volumen der **kreditähnlichen Rechtsgeschäfte** lag mit 55 Millionen DM um 8,1 Prozent über dem des Jahres 1994. Den Hauptanteil machen hierbei die Schulden aus Leasingverträgen aus. Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden sowie Restkaufgelder haben nur eine geringe Bedeutung.

Der Vollständigkeit halber sollte bei einem Überblick über die Kommunalverschuldung auch die Schuldensituation der aus den Haushalten der kommunalen Körperschaften ausgegliederten Sondervermögen und der in rechtlich selbständiger Form betriebenen, öffentlich bestimmten Fonds, Einrichtungen und Unternehmen nicht fehlen.

Dies betrifft zum einen die **Eigenbetriebe**, die mit 381 Millionen DM um 217 Millionen DM stärker verschuldet waren als im Vorjahr und zum anderen die **Krankenhäuser mit kaufmännischem Rechnungswesen**, deren Schulden sich mit 4 Millionen DM gegenüber 1994 um mehr als 6 Millionen verringert haben. Mehr als die Hälfte der Schulden der Eigenbetriebe wurde von Betrieben der Wasserver- bzw. Abwasserentsorgung gemeldet.

Die **privatrechtlich geführten Fonds, Einrichtungen und Unternehmen**, an denen Land, Gemeinden, Gemeindeverbände und/oder Zweckverbände mit mehr als 50 Prozent des Stimmrechts oder Nennkapitals beteiligt sind, wiesen eine Verschuldung von 6 870 Millionen DM aus, darunter 6 219 Millionen DM Kreditmarktschulden. Die Schulden können z.Z. nicht differenziert nach dem Eigentümer Land bzw. Kommune, Zweckverband nachgewiesen werden. Die Zahlen beziehen sich auf alle privatrechtlich geführten Fonds, Einrichtungen und Unternehmen. Schuldner waren vor allem Unternehmen in den Bereichen Wohnungsbauförderung (3 770 Millionen DM Kreditmarktschulden), Gasversorgung (745 Millionen DM) und kombinierte Versorgungsunternehmen (451 Millionen DM).

Schuldenaufnahmen und -tilgungen verringert

Die kommunalen Körperschaften nahmen im Jahr 1995 Schulden in Höhe von 1 188 Millionen DM auf, davon 1 171 Millionen DM am Kreditmarkt und 18 Millionen DM bei öffentlichen Haushalten und tilgten 408 Millionen DM (401 bzw. 6 Millionen DM). Der Saldo von 780 Millionen DM weicht von der o.g. Zunahme beim Schuldenstand (705 Millionen DM) ab. Ursache dafür ist, daß neben Schuldenaufnahmen und -tilgungen einerseits noch sonstige Schuldenzu- und -abgänge auftraten (Saldo = - 114 Millionen DM z.B. durch Veränderungen im Schuldenstand infolge Eingliederungen vorher selbständiger Sonderrechnungen bzw. Ausgliederungen von Sonderrechnungen, offene Forderungsabtretungen, Fundierung aufgelaufener Zins- und Tilgungsrückstände) und andererseits der von den Berichtsstellen zum Jahresende 1994 ausgewiesene Schuldenstand im Folgejahr berichtet wurde (Saldo = + 39 Millionen DM).

Gegenüber dem Vorjahr wurden die **Schuldenaufnahmen** auf die Hälfte und die **Tilgungen** auf zwei Drittel reduziert. Besonders groß waren die Reduzierungen beider Positionen bei den Zweckverbänden. Die Gemeinden und Gemeindeverbände konnten die Tilgungen bei geringeren Neuaufnahmen gegenüber dem Vorjahr erhöhen.

Folgende Verteilung ergab sich für die 1995 aufgenommenen Schulden nach **Laufzeiten** in Prozent:

	1994	1995
unter 4 Jahre	5,8	11,4
4 bis unter 10 Jahre	9,4	11,0
10 und mehr Jahre	84,8	77,6

Geringfügige Abweichungen in den Summierungen sind auf Rundungsdifferenzen zurückzuführen.

Schuldendienst gestiegen

Der von den Gemeinden und Gemeindeverbänden geleistete Schuldendienst belief sich 1995 auf 684 Millionen DM. Er lag damit um 190 Millionen DM höher als 1994.

An Zinsen wurden 315 Millionen DM und an Tilgungen 369 Millionen DM gezahlt, davon ein Drittel zur Umschuldung. 4 Millionen DM erhielten die Kommunen als Schuldendiensthilfe.

Der gesamte Schuldendienst des Jahres 1995 betrug damit, gemessen am Schuldenstand Ende 1994, 13,6 Prozent. 1994 waren es 12,6 Prozent.